

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Biographie in Arbeit	2
Philipp Fürst verstorben	2
Positive Bilanz des Jahres	3
Wahlen im Schrieverkring	4
Arbeiten im Museum	5
Rechtzeitige Zahlung wichtig	6
Reime und Sprüche	7
Veranstaltungen im 2. Halbjahr	8
Spenden statt Geschenke	8

Jan froog: "Wie kam ick in den Himmel?"
 Ick denk, de Keerl de hett 'n Fimmel
 un süü: "Nu denk doch an de Arven.
 Dat is doch klar: ers' möst du starven!"
 (Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
 V. i. S. d. P: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
 Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

Jahresgabe wieder im Sommer

Liebe Mitglieder und Freunde, mit diesem Boten erhalten Sie auch wieder den Gutschein für die Jahresgabe. Wir freuen uns, Ihnen das Buch „J.H. Büsing Sohn, Abbehausen“ überreichen zu können. Die Firma Büsing feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Grunde hat sich der Förderverein des historischen Kaufhauses zur Veröffentlichung einer Kaufhaus- und Familiengeschichte entschlossen, die um Betrachtungen zur Entwicklung des Landhandels ergänzt wurde.

Unter den historischen Läden in der Wesermarsch nimmt das Kaufhaus J.H. Büsing Sohn eine Sonderstellung ein: Es gehört neben den Apotheken zu den ältesten Einrichtungen dieser Art überhaupt, und dazu ist es angereichert mit einer Vielzahl von Objekten aus früheren Zeiten. Es grenzt fast an ein Wunder, dass bei den **B a u t ä t i g k e i t e n**, Inhaberwechseln und durch den Strukturwandel im Einzelhandel nicht mehr verloren gegangen ist.

Als vor einiger Zeit der Vorstand des Fördervereins mit der Idee zur Herausgabe einer Schrift anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Firma den Rüstringer Heimatbund um Mitwirkung ansprach, kamen Vorstand und Beirat überein, diese Veröffentlichung in die Reihe der Rüstringer Bibliothek aufzunehmen. Entscheidend dafür war die Überlegung, dass eine Darstellung zur Entwicklung der Kaufmannschaft in der Wesermarsch in solcher Ausführlichkeit noch nicht erschienen ist und sicherlich auf großes Interesse stoßen würde.

Da das Buch bereits vor einigen Monaten vorgestellt wurde und seitdem auch im Handel erhältlich ist, möchten wir es auch unseren Mitgliedern nicht bis zum Jahresende vor enthalten und bieten es bereits jetzt als Jahresgabe an. Beachten Sie bitte auch wieder die Hinweise auf dem Gutschein. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Vorstand

Rüstringer Biographie ist in Arbeit

Nordenham. Auf Bitte des Vorstandes des Rüstringer Heimatbunds hat sich im vergangenen Jahr ein Arbeitskreis für ein sehr interessantes Projekt gebildet. Heddo Peters, Alfred Liebert und Otto Müller-Roth haben aus vielerlei alten Quellen die Namen und Daten von Personen herausgesucht, die für unsere Region von Bedeutung sind oder waren.

Immer wieder ist in der Vergangenheit von Heimatkundlern bedauert worden, dass das Oldenburgische Biographische Handbuch Menschen aus der Wesermarsch nur in sehr unzureichendem Maß berücksichtigt hat.

Dem soll jetzt mit der biographischen Ar-

beit des Arbeitskreises abgeholfen werden. Bisher sind etwa 240 Personen erfasst worden.

Die Sammlung besteht aus zwei Teilen. Zunächst enthält sie in tabellarischer Form Namen und Daten über die jeweilige Person. Geplant ist, diese Angaben demnächst auch ins Internet zu stellen, damit sie von allen Interessierten auch genutzt werden können.

Zusätzlich werden im Archiv des Rüstringer Heimatbundes zu jeder Person weitere Informationen gesammelt. Die Sammlung umfasst mittlerweile schon mehrere Ordner, allerdings ist diese aufwändige Arbeit noch längst nicht beendet.

Ehrenmitglied Philipp Fürst gestorben

Rodenkirchen. Philipp Fürst war Heimatfreund und –forscher mit Leib und Seele. Immer kritisch und wachsam spürte er oft Dinge in seiner Umgebung auf, an denen andere meist achtlos vorübergingen, und er verstand es vortrefflich, seine Entdeckungen zu thematisieren.

Auf diese Weise entwickelte er den Stoff für zahlreiche Berichte, Vorträge und Bücher. Dabei schien er getrieben von der Sorge um das Vergessen: Vergesst nicht die plattdeutschen Schriftsteller unserer Heimat, vergesst nicht die alten Sitten und Gebräuche, vergesst nicht die alten Techniken unserer Vorfahren!

Er war Begründer des Plattdeutschen Schrieverkrings und lange Zeit Mitglied

des Beirats. Der Rüstringer Heimatbund verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste 1992 die Ehrenmitgliedschaft.

Auch über den Rüstringer Heimatbund hinaus stellte Philipp Fürst seine Kraft in den Dienst der Heimatpflege. Zahlreiche Institutionen schätzten sein Mitwirken, sein Wissen und nicht zuletzt seine offene, direkte Art. Vor kurzer Zeit noch wurde er von der Oldenburgischen Landschaft mit der Ehrennadel ausgezeichnet.

Philipp Fürst verstarb am Ostersonntag, dem 20. April.

Wir verloren mit ihm einen Menschen, der sich in vorbildlicher Weise für unsere Heimat eingesetzt hat. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Rüstringer ziehen positive Bilanz

„Der Hauptanteil der Arbeit wird in den Arbeitsgruppen geleistet“, lobte der 1. Vorsitzende Hans-Rudolf Mengers, doch widersprach ihm Ehrenmitglied Hugo Ahlhorn: Die Mitglieder seien vom Engagement des Vorsitzenden begeistert. Dieser Widerspruch blieb der einzige bei der Jahreshauptversammlung des Rüstringer Heimatbundes. Zufriedene Mienen bei den Vereinsmitgliedern waren vorherrschend. Ein Kritikpunkt: Die Fahrten seien stets sehr früh ausgebucht. Die Vorstandswahlen verliefen wie erwartet: Alle wurden in ihren Ämtern bestätigt. Hans-Rudolf Mengers bleibt Vorsitzender, Hans-Gerd Gerdes Stellvertreter, Annegret Martens Schriftführerin und Hilke Höpken Schatzmeisterin.

Karlheinz Ranft als Vertreter des Landkreises sicherte den Rüstringern zu, dass die Zuschüsse zur Moorseeer Mühle und zum Nordenhamer Museum unverändert weiter fließen würden und der Umzug der Archive unterstützt werde.

Hans-Rudolf Mengers zog eine Gesamtbilanz. Es gebe Probleme im Zusammenhang mit Kunstwerken und Denkmälern, in die sich der Verein eingeschaltet habe, ferner werde man den Umzug der Archive bewerkstelligen müssen. Vom Landkreis mahnte Mengers einen größeren Zuschuss für die Moorseeer Mühle an. Ein Problem stelle die rückläufige Mitgliederzahl dar; verstärkte Werbung solle Abhilfe schaffen.

Die zwölf Autoren des **Schrieverkrings**

erreichten mit ihren Lesungen im vergangenen Jahr mehr als 500 Zuhörer, wie deren Leiter Klaus Wessels berichtete. Die **heimatkundlichen Klönabende** finden Resonanz bis hin nach Oldenburg und Bremen. Ein großes Publikum haben auch die **Plattdüütschen**. Wie deren Kassenwart Horst Krupp berichtete, verbuchten die drei Inszenierungen zwischen 1116 und 1578 Zuschauer.

Der Leiter des **Museums Nordenham**, Dr. Timothy Saunders, berichtete vom bevorstehenden Umbau des Erdgeschosses. Gemeinsam mit den anderen Museen des Landkreises versuche er die Besucherzahlen zu erhöhen und kümmere sich intensiv um Projekte für Kinder und Jugendliche. Im **Archiv** des Heimatbundes wurden nach Auskunft von Wolfgang Engelhardt im letzten Jahr 3000 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. Es habe interessante Neuerwerbungen gegeben, wobei das Hofarchiv von Hans-Hermann Francksen einen besonderen Rang einnehme.

Dr. Wolfgang Meiners sprach für den Arbeitskreis **Natur und Denkmal**, der unter anderem ein Projekt zur Neubürger-Betreuung plant. Hans-Gerd Gerdes klagte über die Arbeitsbelastung der Gruppe für die **Moorseeer Mühle**. Er suche deshalb dringend nach Aktiven, die die Arbeit tatkräftig unterstützten. Für den Arbeitskreis **Fahrten** stellte Egon Jürgens in Aussicht, sich des Problems der frühzeitigen Ausbuchung der attraktiven Reisen anzunehmen. (Klaus Turmann)

Wahlen im Schrieverkring

Rodenkirchen. Der Schrieverkring im Rüstringer Heimatbund hatte am 20. Februar 2003 im Friesenheim in Rodenkirchen seine Hauptversammlung.

Laut seinen Richtlinien aus dem Jahre 1993 wählt der Schrieverkring alle zwei Jahre einen neuen Vorstand. Der bisherige Vorsitzende (Baas) Klaus Wessels aus Rodenkirchen, der den Schrieverkring seit zwei Jahren führt, wurde durch die anwesenden Autoren einstimmig für weitere

zwei Jahre zum Baas wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig wurde auch Hugo Ahlhorn aus Seefeld zu seinem Stellvertreter wiedergewählt.

Die Schriftführung bleibt wie bisher dem Vorsitzenden überlassen. Die Finanzen verwaltet die Kassenführerin des Rüstringer Heimatbundes, Hilke Höpken aus Nordenham.

(Klaus Wessels, Baas des Rüstringer Schrieverkrings)

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund (RHB)

Plattdeutscher Nachmittag

Nordenham. Der plattdeutsche Nachmittag in den Weserterrassen war wieder ein großer Erfolg. Zahlreiche Mitwirkende boten den etwa 180 Besuchern ein abwechslungsreiches Programm und eine besinnliche Einstimmung auf die Adventszeit.

Vortrag über Sehestedter Moor

Nordenham. Der Vortrag von Prof. Dr. Karl-Ernst Behre zog Zuhörer in bisher nicht gekanntem Maße an. Etwa 150 Gäste zwängten sich in den Versammlungsraum im Hotel am Markt. Der Vortrag über das Sehestedter Moor und den Jaderaum entschädigte für die beengten Verhältnisse.

Hermann-Allmers-Preis

Bremerhaven. Am 11. Februar wurde der Hermann-Allmers-Preis an Dr. Hans-Eckard Dannenberg verliehen. Der Preisträger hatte sich in vielen Jahren mit großem Engagement für die Heimatforschung und -pflege im Elbe-Weserraum eingesetzt.

Gefährdetes Fresko

Schmalenfletherwurp. Das Fresko „Der Bruderkuss“ befindet sich in einem desolaten Zustand. Der Rüstringer Heimatbund bemüht sich sehr um die Rettung dieses so bedeutungsvollen Bildes.

Regelmäßige Sonderseiten

Nordenham. Am 17. Januar erschien zum ersten Mal „Geschichte und Geschichten“ als Sonderseite in der Kreiszeitung Wesermarsch. Sie wird von einer Mannschaft des Rüstringer Heimatbundes betreut und erscheint am dritten Freitag im Monat.

Irene Strehlow verabschiedet

Nordenham. Einen Wechsel gab es im Archiv. Irene Strehlow hat ihre Mitarbeit beendet und wurde in einer Feierstunde aus ihrem Ehrenamt entlassen. Ihre Haupttätigkeit war die Erfassung und Fortschreibung der Buchbestände. Die Arbeit wird von Dieter Winkler weitergeführt.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Reiz liegt in der Individualität

Nordenham. Langsam nehmen im unteren Geschoss des Museums Nordenham die Ausstellungsräume ihre neue Gestalt an. Die Phase des größten Drecks ist vorbei, die frisch gestrichenen Wände glänzen – Dank des Elektrikers – im neuen Licht, und bald können die neu erworbenen und speziell für dieses Museum entworfenen Vitrinen am richtigen Platz aufgestellt und bestückt werden. Dann werden auch diese Räume – wie vor zwei Jahren die des ersten Stockwerks – im feierlichen Rahmen neu eröffnet und dem neugierigen Publikum freigegeben werden können.

Der Reiz des kleinen Museums ist ja seine Individualität: Da man zum gegebenen Thema unmöglich alles zeigen kann, kommt es darauf an, eine Auswahl an Exponaten zu treffen. Diese müssen zum einen aussagekräftig sein und exemplarisch einen größeren Sachverhalt darstellen können, zum anderen sollen sie allein und in der Zusammenstellung ein ästhetisch gefälliges Ganzes ergeben.

Wie ein kleines Museum an solche Schaustücke kommt, bestimmt oft der Zufall – und der gute Wille und die engagierte Unterstützung der Bevölkerung vor Ort, die mit kleinen und großen Kuriositäten aller Art das Museum immer wieder beglückt.

Im Museum Nordenham hat sich im Laufe der letzten Jahre auf dieser Weise eine größere Textiliensammlung aufgebaut, die dann – jedenfalls zum Teil – in die neue Ausstellung im Erdgeschoss integriert werden kann.

Ob es der elegante Rosshaarmantel für die feine Dame aus den 30er Jahren ist oder

der Matrosenanzug für den kleinen Sohn eines Kapitäns zur Zeit des Ersten Weltkriegs, die Kleidungsstücke sind bestens geeignet, um das Alltagsleben vergangener Zeiten heraufzubeschwören und die Geschichte in und um Nordenham lebendig werden zu lassen.

Gelegentlich kommt es vor, dass das Museum nicht anders an ein Exponat kommt als durch den Kauf, wobei auch dieses nicht ohne Gönner und Sponsoren möglich ist, die sich natürlich nur für ganz besondere Fälle finden lassen. Im Januar freute sich das Museumsteam über den – nach langen Verhandlungen – endlich gelungenen Erwerb einer Hausuhr, die man bei einem Antiquitätenhändler in Dülmen entdeckt hatte.

Das Besondere an der Uhr: Sie wurde gebaut von dem bekannten Uhrmachermeister aus Abbehausen, Hinrich Janzsen, der sich 1794 dort niederließ und bis 1846 seine Werkstatt betrieb. Die Uhr schmückt jetzt das Friesenzimmer, passt farblich und von der Form her gut mit der Einrichtung des Trauzimmers zusammen und hilft mit, den kulturellen Reichtum dieser Gegend in der Zeit vor der Industrialisierung darzustellen.

Das andere im Museum Nordenham aufbewahrte Werk dieses Abbehausener Meisters, das Uhrwerk nämlich aus dem dortigen Kirchturm, ist zur Zeit in den Blickwinkel der ehrenamtlichen Mitarbeiter geraten, denn es soll in Funktion an prominenter Stelle in der neuen Dauerausstellung gezeigt werden.

(Fortsetzung auf Seite 7)

Worüm schriev ik up Platt?

De Tiet is daar. Mien Gedanken sliert jümmers fakener in mien Kinnertiet trüch. Biller un Begevnisse staht düütlich vör Ogen: Flaach Grasland achtern Huus, de Swattbunten sünd an Neerkauen. Se hefft den Schadden socht, un sick unner dat Blöördack van de hooge Eek verkroopen.

Beitrag schon bezahlt?

Ein wichtiger Hinweis von unserer Schatzmeisterin:

Immer wieder erhalten wir besorgte Anrufe von Mitgliedern, die nachfragen, wieso sie den Gutschein für die Jahrgabe nicht erhalten haben.

Bei Nachforschungen stellt sich dann heraus, dass fast immer der noch ausstehende Mitgliedsbeitrag der Grund dafür ist. Also,

So erreichen Sie uns:

RHB: Museum Nordenham, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham, Tel: 04731-88831

1. Vorsitzender: Hans-Rudolf Mengers, Am Butjenter 17, 26954 Stollhamm, Tel.: 04735-274

Fortsetzung: Kurznachrichten

(Fortsetzung von Seite 4)

Gedenken an Hartwarden-Schlacht

Hartwarden. Am Friesendenkmal versammelten sich am 19. Januar wieder die Mitglieder des Friesischen Freundeskreises, um des Geschehens im Jahre 1514, der Schlachtum Hartwarden, an dieser Stelle mit Ansprache und Kranzniederlegung zu

De Stimm van domaals ward lebennig: Öllern, Grootöllern, Nawers, Besöök. – All snackt se Plattdüütsch. De Spraak is week, se liggt mi an'n Hartn.

Ik fang an, Plattdüütsch to schrieven.

Ik bün ankaamen, wo ik upwussen bün.

Erika Braasch aus Varel,
Mitglied im Rüstringer Schrieverkring

sofern Ihr Beitrag nicht durch Abbuchung von uns eingezogen wird, empfehlen wir Ihnen dringend, einen Dauerauftrag einzurichten, damit die Zahlung des Beitrags nicht in Vergessenheit gerät.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir den Gutschein für die Jahrgabe nur dann versenden, wenn auch das Beitragskonto ausgeglichen ist!

Kassenführerin: Hilke Höpken, Hessenstraße 7, 26954 Nordenham, Tel.: 04731-6364

Bankverbindung: Landessparkasse zu Oldenburg, Kto: 063 423 321, BLZ: 280 501 00

gedenken.

Neues Findbuch

Nordenham. Nachdem nun auch der Nachlass des Vermessungsdirektors Hermann Schwarting aufgearbeitet war, wurde am 14. März in einer kleinen Feierstunde im Museum das von Heddo Peters erstellte Findbuch zu diesem Bestand vorgestellt.

Fortsetzung: Reiz liegt in der Individualität

(Fortsetzung von Seite 5)

Es muss – zum eigenen Schutz und dem der Kinderfinger – auf einem höheren Podest aufgebaut werden, wodurch auch die nötige Fallhöhe für die Gewichte geschaffen wird.

Das Schlagwerk muss um eine Glocke er-

gänzt werden, denn was nutzt uns die raffinierte Technik des Jahres 1835, wenn das Drehen der ineinander greifenden Zahnräder und das Rattern der herumfliegenden Luftbremse nicht in ein hörbares und wohlklingendes Zeichen der ablaufenden Zeit mündet?

Reime und Sprüche

Heimat: Wer sie findet, hat ein Zuhause.
Wer sie teilt, ist unter Freunden.

(Ulrich Hirsch)

„Was ist die Zeit? –

Solange mich niemand danach fragt,
ist es mir, als wüsste ich es;
fragt man mich aber und ich soll es erklären,

dann weiß ich es nicht mehr.“

(Augustinus, 354 bis 430)

Ohne Heimat sein heißt leiden.

(Dostojewski)

Wer in der Zukunft lesen will,
muss in der Vergangenheit blättern.

(Malraux)

Spröök von Hugo Ahlhorn

Hest du't in Sommer tämelk drock,
denn stell bitiets de Wecker-Klock!

Jan-Willem packt dat Vesper ut,
kickt in de Zeitung un seggt lut:
"Ennelk mol ornlich wat in't Blatt,
dick Botter un ok Schinken satt!"

„Du warst Unkel", sää Silvester
to den lütjen Broer de Swester.
Man, de hör' dat gornich geern.
"Och, ich wull doch Müürmann weer'n!"

Hest du 'n Huus, denn wahr dat goot
von binnen un von buten.

Paß up, dat sauber Pudd un Sood
un ok in Farw de Ruten!

Wenn laat in'n Harfst
dat Veeh noch buten,
seggt man ok: „Dat frett mit fief Snuten.“

Een ewig' Kamen, Wassen, Weerden
is use Läben hier up Eerden.
To de Geburt dor hört de Doot
un to dat Goode ok de Not.

Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2003

12. Juli, 8.00 Uhr

„Sommerausflug“ in die südliche Wesermarsch: Elsfleth, Berne, Warfleth, Moorriem

11. – 16. August, 8.00 Uhr

„Auf der Straße der Romantik“, Studienfahrt: Soltau, Uelzen, Altmark, Salzwedel, Tangermünde, Magdeburg, Sangerhausen (Europa-Rosarium), Goldene Aue, Kyffhäuser-Denkmal

30./31. August

Museum Moorseer Mühle: Rüstringer Mühlenfest,

Dreschen und altes Handwerk

20. November, 15.00 Uhr

Sankt-Petri-Kirche Burhave: Andacht und Führung, anschließend Autorenlesung des

Rüstringer Schrieverkrings mit gemeinsamer Kaffeetafel

29. November, 15.00 Uhr

Nordenham, Weserterrassen: Plattdeutscher Nachmittag

Für die Busfahrten ist eine Mindestbeteiligung erforderlich. Abfahrtsort ist für alle Fahrten bei der Kreiszeitung Wesermarsch, Bahnhofstraße 36, Nordenham. Anmeldungen nimmt NMT (Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, entgegen. Die Fahrtenleitung liegt wieder in den bewährten Händen von Egon Jürgens, Nordenham, und Klaus Wessels, Stadland.

Bei allen unseren Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder stets willkommen.

Im Falle eines Falles ...

Nordenham. Menschen, die sich dem Rüstringer Heimatbund eng verbunden fühlen, beziehen ihn auch bei persönlichen Anlässen gerne in ihre Planung ein. Wir haben davon in letzter Zeit einige schöne Beispiele erlebt, als etwa bei einem hohen Geburtstag oder einer goldenen Hochzeit die Betroffenen an Stelle von Geschenken um eine Spende für den Rüstringer Heimatbund baten.

Auch bei mehreren Trauerfällen baten die Angehörigen um Spenden an Stelle von Blumen und Kränzen. Bei solchen Anlässen sind in den vergangenen Jahren ganz stattliche Beträge dem Heimatbund zugeflossen.

Wir freuen uns über diese Zuwendungen aus mehreren Gründen ganz besonders: Einmal wird dadurch eine tiefe innere Bindung zum Heimatbund zum Ausdruck gebracht, die uns erkennen lässt, welche Wertschätzung der Rüstringer Heimatbund

bei vielen Menschen genießt. Zum anderen erhalten wir so die Möglichkeit, für die Spender ein sichtbares, bleibendes Andenken zu schaffen. Wir haben es uns nämlich zur Auflage gemacht, für jede dieser Spenden Anschaffungen zu tätigen, die dann mit dem dementsprechenden Namen und dem Anlass ausgezeichnet werden. So lebt das Andenken an den oder die Geber noch über Generationen hinweg fort. Eine besondere Freude bereiten wir damit, wie wir immer wieder erleben, auch den Angehörigen, wenn sie bei einem Besuch in unserem Archiv diese „persönlichen“ Werke in die Hand nehmen.

Sollten auch Sie bei zukünftigen Anlässen planen, den Rüstringer Heimatbund mit einzubeziehen, so bitten wir Sie, sich darüber mit dem Vorstand in Verbindung zu setzen. Wir wollen Ihnen dabei gerne, wenn es nötig und möglich ist, mit Rat und Tat zur Seite stehen.